

FEUERWEHR UND KATASTROPHENSCHUTZ



DAS SYSTEM DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN IN NIEDERÖSTERREICH

Geschätzte Leserinnen, verehrter Leser!

"Wenn der Freiwillige nicht will, steht Niederösterreich still!" Auf diese Formel lässt sich das Sicherheitssystem in unserem Bundesland zusammenfassen.

Fast 100.000 freiwillige Mitglieder sorgen in etwa 1.700 Feuerwehren dafür, dass zu jeder Tages- und Nachtzeit, 365 Tage im Jahr, in Not geratenen Menschen mit modernstem Gerät und bestens ausgebildeten Feuerwehrleuten binnen weniger Minuten geholfen werden kann. 8 Millionen Arbeitsstunden investieren unsere Mitglieder jedes Jahr in ihren freiwilligen Dienst.

Wir können zurecht stolz auf unser freiwilliges Feuerwehrsystem sein, das vor mehr als 150 Jahren beherzte Turner gegründet haben. Es ist ein System, um das uns viele Staaten der Welt beneiden. Der vorliegende Folder gibt ein wenig Einblick in das NÖ Feuerwehrwesen und zeigt auch, wie vielfältig und herausfordernd die Anforderungen an die freiwilligen Feuerwehren bereits geworden sind.

Wenn wir wollen, dass die freiwilligen Feuerwehren auch noch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten für die Sicherheit in unserem Land, in unseren Städten und Orten sorgen sollen, dann ist auch Ihre Mitarbeit gefragt - wir brauchen jede Hand!



"Wenn der Freiwillige nicht will, steht Niederösterreich still!"

Ihr

Diedmas Hohrafell

NÖ Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner, MSc. NÖ FEUERWEHR VORWORT

noe122.at

NÖ FREIWILLIGE FEUERWEHREN

In Niederösterreich sorgen rund 1.700 Freiwillige Feuerwehren flächendec end für die Sicherheit von ungefähr zwei Millionen Einwohnern. Zusammen mit knapp 90 Betriebsfeuerwehren bilden diese den Niederösterreichschen Landesfeuerwehrverband. Der Verantwortungsbereich und die Organisation der Feuerwehren ist im NÖ Feuerwehrgesetz geregelt, das vom NÖ Landtag beschlossen wird. Als Geschäftsstelle fungiert das NÖ Landesfeuerwehrkommando, mit Sitz in Tulln an der Donau.

Die erste Freiwillige Feuerwehr Niederösterreichs wurde 1861 in Krems gegründet. Mittlerweile verfügen die Feuerwehren im gesamten Bundesland über 99.000 ehrenamtliche Mitglieder. Es gibt in ganz Niederösterreich übrigens keine einzige Berufsfeuerwehr. Sprich, alle Einsätze werden von freiwilligen Mitgliedern bewältigt, egal an welchem Wochentag, egal zu welcher Uhrzeit.

Organisation Feuerwehr

Die Organisationsstruktur beginnt in der örtlichen Feuerwehr. Mehrere Feuerwehren werden zu Feuerwehrunterabschnitte, zumeist auf Gemeindeebene, zusammengefasst. Die Feuerwehrunterabschnitte sind Bestandteil von Feuerwehrabschnitten, die wiederum den jeweiligen Bezirksfeuerwehrkommanden unterstellt sind. Als höchste Feuerwehrinstanz gilt der in Tulln angesiedelte Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband.

Leitbild

Niederösterreichs Feuerwehren erkennen sowohl die fachliche als auch menschliche Kompetenz der Mitglieder als zentrale Ressource unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Die Feuerwehr pflegt einen kameradschaftlich unterstützenden Umgang, der von Respekt im Bewusstsein gegenseitiger Verantwortung getragen wird.

Die Ziele der NÖ Feuerwehren

- ▶ Rettung von Menschenleben und Sachwerten
- ➤ Durch gemeinschaftliche Anstrengungen unseren Lebensraum sicherer zu gestalten, sowie durch vorbildhaftes und kompetentes Helfen aktives Vorbild in unserer Gesellschaft sein.

Die Gelöbnisformel

"Ich gelobe, meinen Dienst als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr stets gewissenhaft zu erfüllen, meinen Vorgesetzten gehorsam zu sein, Disziplin zu halten, und wenn notwendig, mein Leben einzusetzen, um meinen Mitmenschen zu helfen."















NÖ **LANDESFEUERWEHRVERBAND**



Der NÖ Landesfeuerwehrverband besteht aus den im Feuerwehrregister eingetragenen rund 1.700 Freiwilligen Feuerwehren und den Betriebsfeuerwehren.

Der NÖ Landesfeuerwehrverband und die einzelnen Feuerwehren sind Körperschaften öffentlichen Rechts. Ihre Rechte und Pflichten werden durch staatliche Anordnung bestimmt. Der NÖ Landesfeuerwehrverband ist für die innere Organisation und die Dienstaufsicht über die Feuerwehren, für die Ausbildung der Feuerwehrmitglieder, die Weiterentwicklung der Technik und Organisation, die Öffentlichkeitsarbeit und die Aufgaben der überörtlichen Feuerpolizei zuständig. Der Landesfeuerwehrkommandant führt den NÖ Landesfeuerwehrverband und erlässt Dienstanweisungen. Er leitet das Landesfeuerwehrkommando, das als Geschäftsstelle des NÖ Landesfeuerwehrverbandes die Service- und Beratungsstelle für alle NÖ Feuerwehren ist.

Organe des NÖ LFV auf Landesebene:

Landesfeuerwehrkommandant ► Landesfeuerwehrtag (Beschlussgremium des NÖ LFV)

Organe des NÖ LFV auf Bezirksebene:

Bezirksfeuerwehrkommando ► Abschnittsfeuerwehrkommando ► Unterabschnittskommandant

Ausbildung von Einsatzkräften:

Ein neues Feuerwehrmitglied wird innerhalb der eigenen Feuerwehr mit einem fundierten Basiswissen für seine Einsatztätigkeit vorbereitet. Nach erfolgreich abgeschlossener Truppmann-Ausbildung steht ein vielseitiges Ausbildungsprogramm auf Bezirksebene und in einem eigens für Feuerwehrmitglieder errichteten Feuerwehrausbildungszentrum in Tulln, dem NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrums, zur Aus- und Weiterbildung zur Auswahl.

Diese Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten stehen den Feuerwehrmitgliedern kostenlos zur Verfügung. Bei mehrtägigen Ausbildungen haben sie auch die Möglichkeit in diesem Feuerwehrausbildungszentrum zu nächtigen. Der Weg ins neue Jahrtausend war gekennzeichnet von moderner Ausbildungsmethodik und dem Streben, alle Inhalte an den Stand der Technik und die Bedürfnisse der Feuerwehren kontinuierlich den Anforderungen entsprechend anzupassen.







NIEDERÖSTERREICHS FEUERWEHRJUGEND

Mit der Feuerwehrjugend wird der Fortbestand des Freiwilligen Feuerwehrwesens langfristig gesichert. Viele Feuerwehren rekrutieren ihren Nachwuchs hauptsächlich aus der Feuerwehrjugend, sichern dadurch ihren Fortbestand und leisten dabei auch wertvolle Jugendarbeit.

Die Freiwilligen Feuerwehren mit ihrer jahrzehntelangen Tradition können nur dann getrost in die Zukunft blicken und ihre Aufgaben für das allgemeine

Wohl erfüllen, wenn sie sich ihren Nachwuchs sichern, indem sie sich frühzeitig um die Jugend bemühen und sie für das Feuerwehrideal begeistern können. Die Nachwuchssicherung ist das hauptsächliche und Motiv für die Jugendarbeit in den Freiwilligen Feuerwehren.

Fortbestand des freiwilligen Feuerwehrwesens durch Feuerwehrjugend

Es ist ein interessantes Phänomen, dass die Jugendarbeit in der Feuerwehr gerade Erfolge in einer Zeit aufweisen kann, in

> der andere Organisationen um ihren Fortbestand bangen müssen. Der Feuerwehr kommt dabei

zugute, dass in ihr jeder junge Mensch ohne Anse-

hen

des Standes, der Religion, der politischen Herkunft und Überzeugung seinen Platz findet und dass diese "Ungebundenheit" für viele Eltern mit ein Grund ist, ihr Kind der Feuerwehrjugend

anzuvertrauen. Wenn wir bereits von den jungen Menschen Leistungen verlangen und ihnen lösbare Aufgaben übertragen, werden sie auch bereit sein, sich ausbilden zu lassen und dafür Zeit aufzubringen. Schließlich sollen die jungen Menschen in der Feuerwehrjugend nicht nur lernen mit Feuerwehrgeräten umzugehen, sondern sich auch alle jene "Feuerwehrtugenden" aneignen, die sie als aktive Feuerwehrmitglieder dringend brauchen: für eine kontinuierliche Weiterentwicklung des NÖ Feuerwehrwesens.

Knapp 6.000 Mädchen und Burschen zwischen 10 und 15 Jahren sind derzeit in einer der 550 Gruppen der NÖ Feuerwehrjugend organisiert. Mit dem 15. Geburtstag können die jungen Feuerwehrmitglieder in den Aktivstand übernommen werden. Das heißt, jetzt dürfen sie auch bei Feuerwehreinsätzen mitfahren.





NÖ FEUERWEHR-SONDERDIENSTE

Zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben werden vom Landesfeuerwehrkommandant Sonderdienste des NÖ Landesfeuerwehrverbandes aufgestellt.

Die Aufgaben der Sonderdienste sind Spezialeinsätze im Rahmen der örtlichen und überörtlichen Feuerpolizei, Einsätze zur Bekämpfung örtlicher und überörtlicher Gefahren, sowie Einsätze im Rahmen des Katastrophenhilfsdienstes, soweit der dafür notwendige Ausrüstungs-, Mannschafts- und Ausbildungsstand gegeben ist. Die Sonderdienste sind auch eingerichtet, über Anforderung bei Einsätzen nach anderen gesetzlichen Regelungen Hilfe zu leisten. Der Landesfeuerwehrkommandant stellt für jeden Sonderdienst ein eigenes Kommando auf.

Dieses besteht aus:

- ▶ Kommandant
- Kommandantstellvertreter
- ► Leiter des Verwaltungsdienstes

Dieses Kommando verwaltet und betreut den Sonderdienst.

Aufgaben des Sonderdienstkommandos:

- ▶ Beratung der Funktionäre des NÖ Landesfeuerwehrverbandes den Sonderdienst betreffend
- ► Fachliche Beratung des örtlich zuständigen Einsatzleiters bei Einsätzen
- ► Erstellung von Alarmplänen
- ► Führung des Sonderdienstes im Einsatz, sobald mindestens zwei Einheiten des Sonderdienstes eingesetzt sind
- die Herstellung der Einsatzbereitschaft von Fahrzeugen und Ausrüstungsgegenständen des Sonderdienstes
- ► Führen von Mannschafts- und Gerätekarteien

Folgende Sonderdienste bestehen innerhalb NÖ Feuerwehren:

- Feuerwehrstreife
- ▶ Flugdienst
- Sprengdienst
- Strahlenschutzdienst
- ► Tauchdienst
- Versorgungsdienst













NÖ FREIWILLIGE FEUERWEHREN

Freiwillige Feuerwehren
Betriebsfeuerwehren
Personenstatistik (gerundet)
Gesamtmitglieder:
Aktive:
Reserve:
Feuerwehrjugend:
Frauen:
Altersdurchschnitt der aktiven Mitglieder:38 Jahre
Jeder 17. Niederösterreicher ist Mitglied einer freiwilligen Feuerwehr.

Die Finanzierung der freiwilligen Feuerwehren Niederösterreichs steht auf mehreren Säulen. Eine der wichtigsten Einnahmequellen stellt die Eigenfinanzierung dar. Etwa die Hälfte aller Investitionen werden aus Einnahmen von Festen und Spendenaktionen finanziert. Der Rest wird vom Land Niederösterreich und den Gemeinden aufgebracht.

Der Landesfeuerwehrkommandant wird von den Bezirksfeuerwehrkommandanten und deren Stellvertreter, dem Vorsitzenden des Betriebsfeuerwehrausschusses sowie dessen Stellvertreter in einem geheimen Urnengang gewählt. Die Wahl findet alle fünf Jahre statt.

8,5 MILLIONEN ARBEITSSTUNDEN VON EHRENAMTLICHEN MITGLIEDERN

Die landesweite Einsatzstatistik der NÖ Feuerwehren unterstreicht, dass jeder in die Ausrüstung investierte Euro bestens angelegt ist. Die Feuerwehren Niederösterreichs werden jährlich zu etwa 65.000 Notfällen alarmiert. Dafür, sowie für den Übungs-

und Dienstbetrieb wenden die ehrenamtlichen Mitglieder 8,5 Millionen Arbeitsstunden auf. Umgerechnet auf einen fiktiven Stundenlohn von 20 Euro, ersparen die Freiwilligen Feuerwehren dem Steuerzahler jährlich somit 170 Millionen Euro.













WIR RETTEN: JÄHRLICH WIRD **2000 MENSCHEN** DAS LEBEN GERETTET

Das Einsatzspektrum der freiwilligen Feuerwehren reicht von der Pkw-Bergung oder Menschenrettung nach Verkehrsunfällen, über die Brandbekämpfung bis zum wochenlangen Einsatz nach Naturkatastrophen. Immer wieder wird Niederösterreich von gewaltigen Überschwemmungen, Sturm- oder Schneeereignissen heimgesucht.

30.000 freiwillige Feuerwehrmitglieder standen beispielsweise beim Donauhochwasser im Jahre 2013 den Not leidenden Menschen wochenlang zur Seite. Neben ihrer ursprünglichen Aufgabe der Feuerbekämpfung, sieht sich die Feuerwehr von heute mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Besonders gefordert werden die Einsatzkräfte dabei von Verkehrsunfällen mit teils schwer verletzten Opfern, komplizierten und aufwändigen Tierrettungen, tagelangen Hochwasser-, Sturm und Eiskatastrophen, Schadstoffunfällen zu Land und Wasser, Evakuierungen nach Elementarereignissen und damit auch die Notversorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern, wie Essen, Trinken aber auch Strom.

Assistenzeinsätze außerhalb Österreichs

Neben der Hilfe im Inland, werden die NÖ Feuerwehren auch bei grenzüberschreitenden Einsätzen aktiv. In eigenen Einheiten gegliedert, stehen binnen kürzester Zeit tausende Feuerwehrmitglieder mit hoch professionellem Gerät zur Verfügung.

Jährlich werden NÖ Feuerwehren zu 2.000 Menschenrettungen alarmiert

Eine der vier Kernaufgaben von NÖ Feuerwehren ist das Retten von Menschen. Im Paragraph 34 des NÖ Feuerwehrgesetz 2015 werden die Aufgaben der Feuerwehren näher beschrieben. Die Ausrüstung der NÖ Feuerwehren, wird laufend dem technischen Fortschritt angepasst, um eine bestmögliche Hilfe für verunfallte Personen zu ermöglichen. Eindeutig kann man diese Entwicklung bei der "Menschenrettung aus Kraftfahrzeugen" beobachten. Heutige Fahrzeugkonstruktionen zielen auf höchstmögliche Sicherheit der Insassen ab. Diese Konstruktionen, aber auch neuartige Sicherheitskomponenten können nur mit modernen hydraulischen Rettungsgeräten gespreizt bzw. geschnitten werden können.













WIR LÖSCHEN: VOM KLEIN- BIS ZUM GROSSFLÄCHIGEN WALDBRAND

Wozu gibt es Feuerwehren? Zum einen, wie schon der Name vorgibt, um Brände zu löschen. Zum anderen aber auch, um Gefahren abzuwehren. Im Gesetz ist dieser Bereich als "Feuer- und Gefahrenpolizei" verankert.

Sie ist zudem für Sicherungsmaßnahmen nach Bränden sowie für Erhebungen über die Brandursache – in Kooperation mit der Polizei – zuständig. Löschen ist die älteste Aufgabe der Feuerwehr. Bei diesem sogenannten "Abwehrenden Brandschutz" werden unterschiedlichste Brände mit Hilfe spezieller Ausrüstung bekämpft.

Löschtechnik im Wandel der Zeit

Die Löschtechnik hat sich in den letzten Jahrzehnten eklatant weiterentwickelt. Neben dem klassischen Löschmittel Wasser kommt vermehrt Schaum

zum Einsatz. Besonders die Zugabe von nur geringen Schaummittelmengen (0,1 bis 0,3 %) zum Löschwasser, optimieren im Vergleich zum herkömmlichen Wasser, den Löscheffekt um ein Vielfaches. Neben Schaum und Wasser stehen noch Ergänzungslöschmittel, wie Pulver (Pulverlöschanlage, Pulverlöschanhänger) oder Sonderlöschmittel, wie CO₂, Metallbrandpulver oder Bioversal zur Verfügung. Ziel eines jeden Löscheinsatzes ist es, den Schadensbereich einzugrenzen, die Ausbreitung des Feuers zu verhindern und mögliche Folgeschäden durch die Brandbekämpfung, wie zum Beispiel Löschwasserschäden, zu minimieren. Je nach Erfordernis und Ausrüstung kommen 10-Liter-Kübelspritzen bis hin zu großen Wasserwerfern zum Einsatz. Weiters stehen Feuerwehrfahrzeuge mit Löschwassertanks, beginnend ab 400 Litern (Typ HLF1-W) bis hin zu 10.000 Litern und mehr (Typ HLF4) flächendeckend zur Verfügung.











WIR BERGEN: 10.000 UNFALLWRACKS

Das Bergen von verunfallten Fahrzeugen und Sachgütern zählt genauso zu den Kernaufgaben von Niederösterreichs Feuerwehren wie das Löschen von Bränden. Jährlich werden rund 10.000 Fahrzeuge aus Bereichen, wo Gefahr im Verzug herrscht, geborgen.

Wir sind freiwillig

Wer sich freiwillig für den Dienst in der Feuerwehr entscheidet, dem muss bewusst sein, dass die Hilfe für in Not geratene Menschen Zeit und Disziplin erfordert. Feuerwehrmitglieder kennen keine Arbeitszeiten, sie stehen zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung. Gleichzeitig bietet das Feuerwehrwesen breit gefächerte Entwicklungsmöglichkeit, die vor allem in der Berufswelt hohe Anerkennung finden. Feuerwehrmitglieder verfügen auf Grund ihrer Ausbildung und Teamfähigkeit über ausgeprägte soziale Kompetenz.

Interessante Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Speziell der Bereich von Bergearbeiten verlangt oft nach Spezial- bzw. Sondergeräten sowie Erfahrung und Fingerspitzengefühl. Als kleinstes Zugmittel kommen bei den NÖ Feuerwehren sogenannte Greifzüge zum Einsatz. In vielen Feuerwehrfahrzeugen sind Seilwinden verbaut, die als nächst größeres Zugmittel Verwendung finden. Ergänzend zu diesen Zugmitteln stehen auch zahlreiche Lade- und Autokräne bei den Feuerwehren im Einsatz. Eine entsprechende Ausbildung an den jeweiligen Geräten obliegt

dem Feuerwehrkommandanten, der seine Mitglieder zu den entsprechenden Aus- und Weiterbildungen entsenden kann.













WIR SCHÜTZEN VORBEUGENDE MASSNAHMEN

Vorbeugende Maßnahmen (das Schützen) beinhalten im wesentlichen Elemente des vorbeugenden Brandschutzes. Diese dienen der Vermeidung von Entstehungsbränden z.B. durch Brandsicherheitswachen bei öffentlichen Veranstaltungen oder konsequenter Brandschutzerziehung in der Bevölkerung, um auf Gefahren aufmerksam zu machen und richtiges Verhalten in Notsituationen aufzuzeigen.

Besonders in Industrienationen wird dem Betriebsbrandschutz immer mehr Augenmerk geschenkt. Sei es durch eigene betriebliche oder durch öffentliche Feuerwehren. Darüber hinaus wird die Feuerwehr im Rahmen behördlicher Baugenehmigungsverfahren größerer Bauvorhaben häufig hinzugezogen und um Stellungnahme gebeten. Weiterhin arbeitet die Feuerwehr in verschiedenen Fachgebieten bei der Erstellung von Standards mit. Außerdem betreibt die Feuerwehr aktiven Umweltschutz, etwa durch die Eindämmung von Ölunfällen, Beseitigung von Ölspuren auf Straßen und Schutz vor chemischen, biologischen und atomaren Gefahren.

Feuerwehr-Katastrophenhilfsdienst

Feuerwehren werden auch zum sogenannten Katastrophenhilfsdienst zusammengezogen, um überörtlich Hilfeleistungen in Katastrophenfällen und bei größeren Einsätzen zur Unterstützung und/oder Ablösung der eingesetzten Feuerwehren zu bewältigen.

Szenarien, die zur Unterstützung durch den Katastrophenhilfsdienst führen können:

- ▶ Großbrände
- ► Elementarereignisse (Hochwasser, Sturm usw.)
- Rettungseinsätze
- Notversorgung der Bevölkerung
- Freimachen von Verkehrswegen
- ► Stellung von Einsatzreserven während größerer Einsätze und Großveranstaltungen, um hinzukommende Einsätze abzudecken u.v.a.m.

Der Katastrophenhilfsdienst ist dem Landesfeuerwehrkommandanten unterstellt. Die Beistellung der für den Katastrophenhilfsdienst erforderlichen Fahrzeuge, Geräte und Mannschaften erfolgt durch die NÖ Feuerwehren und den NÖ Landesfeuerwehrverband. Die KHD-Bereitschaft ist eine für Katastrophen oder größere Einsätze aufgestellte Einheit eines Feuerwehrbezirkes und setzt sich aus Fahrzeugen, Geräten und Mannschaften dieses Feuerwehrbezirkes zusammen. Diese ist dem Bezirksfeuerwehrkommandanten unterstellt. Er bedient sich dazu des KHD-Bereitschaftskommandos. Das KHD-Bereitschaftskommando führt die KHD-Einheiten des Feuerwehrbezirkes außerhalb des Bezirkes im Einsatz und besorgt die laufenden organisatorischen und administrativen Angelegenheiten der KHD-Bereitschaft.













FEUERWEHR UND KATASTROPHENSCHUTZ

Katastrophenhilfe liegt in Niederösterreich gesetzlich zu 100 Prozent in Händen der Freiwilligen Feuerwehren. Im Bedarfsfall können im Zuge eines Assistenzeinsatzes auch andere Hilfsorganisationen angefordert werden. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, steht den freiwilligen Feuerwehren eine umfangreiche Flotte an modernsten Einsatzgeräten zur Verfügung.

15.000 m³ = 15.000.000 l Wasser \approx 750 Schwimmbecken

Zur Hochwasserbekämpfung können die NÖ Feuerwehren beispielsweise mehrere Großpumpen mit einem Fördervolumen von je 900 Kubikmeter Wasser pro Stunde einsetzen. Ergänzt werden diese Großpumpen von weiteren Pumpen, von denen jede einzelne 200 Kubikmeter Wasser pro Stunde abpumpt.

8 Megawatt Stromleistung

Um für "Blackouts" gerüstet sein, hat sich der NÖ Landesfeuerwehrverband mit Großstromgeneratoren ausgerüstet, die bereits im Inland, aber auch schon bei Auslandseinsätzen wertvolle Dienste geleistet haben. Sechs dieser Stromaggregate produzieren je 500 kVA, also so viel Strom, dass damit ein ganzes Krankenhaus versorgt werden kann

Einsatzbereit zu Land, Wasser und Luft

Für Hochwassereinsätze stehen den Feuerwehren im ganzen Bundesland zahlreiche Feuerwehrboote der verschiedensten Kategorien bereit. Den Feuerwehren stehen zusätzlich zu ihren Einsatzfahrzeugen Sonderfahrzeuge unterschiedlichster Kategorien zur Verfügung. Teleskoplader mit Anbaugeräten, Logistikfahrzeuge, 50 Tonnen Autokräne, hochgeländegängige Unimogs mit Ladekränen, Wechselladerfahrzeuge mit Kran, Arbeits-, Feuerwehrrettungs- und Flachwasserboote, 500 kVA Großsstromgeneratoren auf Tiefladeranhänger, 150 kVA Stromgeneratoren auf Doppelachsanhänger, zahlreiche Waldbrandbekämpfungsgerätschaften, die gemeinsam mit Hubschraubern und Flächenflugzeugen von Bundesministerium für Inneres und Bundesministerium für Landesverteidigung zum Einsatz kommen.

Sondergeräte in einer Einheit zusammengefasst

Im Bedarfsfall werden Sondergeräte wie Großpumpen, Großstromgeneratoren, Teleskoplader, Feldküche, Sanitärcontainer, etc. zu Katastrophenhilfsdiensteinheiten, die auch autark, als selbständige Einheit einsetzbar sind, zusammengezogen.









Landesfeuerwehrverband

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit & Marketing Langenlebarner Straße 108 A-3430 Tulln an der Donau Tel. 022 72 / 90 05 - 131 70 noelfv@feuerwehr.gv.at • www.noe122.at

© 2018 NÖ Landesfeuerwehrkommando, Team Brandaus Fotos: NÖ Landesfeuerwehrverband, NÖ Feuerwehren

